

Ihnen/ hebt selbige in zucht vnd zaum / auff daß Sie nicht auß den schrancken der Kindlichen gehorsambkeit gehen / so baldt Sie daß geringste verschulden/ so klopfte Er Sie durch Trübsall vnd widerwertigkeit auff die finger/ vnd hebt Sie in steter Demuth vnd gehorsamb.

Die Gottlosen aber achtet Er nicht / leßt Ihnen Ihren willen/ Sie thun/was Sie wollen/ welches die Gottlosen gute Tage nennen / da es doch fürwahr keine gute tage sein / weilten Sie den Ewigen Todt einführen. Es ist besser alhier gelitten / als dort/ alhier den Himmel haben/ vnd dort auch/ daß kan nicht seyn/ besser alhier ein kleines gelitten/ vnd dort Ewig in Freuden seyn / als hier alles nach wunsch haben / das doch mit lauter bitterkeit gemischer ist. Was hilffes dem Menschen / wan Er ein süße Unzeitige frucht iset / ob Sie schon dem Munde schmecket / verursachet Sie doch hernach schmerzen in den Leib? Ach! Es seind rechte Narren/ die Ihnen einbilden/ wan es ihnen alles nach wunsch ergethet / daß Sie glücklich seyn / fürwahr Sie seind vom wahren Gluck weit ab/ ja die allervnglücklichsten an Ihrer Seelen.

Es kan aber die Blinde Welt solches nicht glauben/ Sie vrtheilet von dieser Sach gar falsch / vnd betriegt niemant mehr/ als sich selbst. Mancher sagt/ wan Er siehet / daß es diesem oder jenen nach wunsch ergethet / Ey wie glücklich ist dieser Man/ Er hat alles genug / es mangelt ihm nirgents an/ Er thue/ was Er will/ so wirt es ihm zugelassen/ es